

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (1995)
Heft: 25

Rubrik: SNF-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

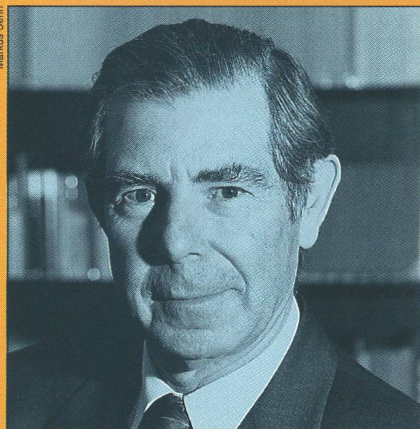
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verjüngungskur

Eine internationale Vergleichsstudie hat ergeben, dass unser System der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung nicht immer schnell genug arbeitet, um geeigneten Nachwuchskräften rechtzeitig den Sprung in eine Professorenkarriere zu ermöglichen. Der Nationalfonds schlägt dem Bundesrat deshalb vor, das Höchstalter für die Bezugsberechtigung von «Stipendien für angehende ForscherInnen» von bisher 35 auf neu 33 Jahre zu senken.

Neuer Präsident

Neuer Präsident des Stiftungsrats des Schweiz. Nationalfonds und Nachfolger des Neuenburger Ständerats Jean Cavadini ist Professor Ralf Hütter (Foto), Vizepräsident der ETH Zürich. Ralf Hütter ist Stiftungsratsmitglied seit 1988. Vizepräsidenten des Stiftungs-



rats sind die Herren Hans Peter Walter, Bundesrichter, und Alain Colomb, ing. dipl. phys., als Vertreter der Schweiz. Akademie der technischen Wissenschaften.

F&E aus der Schweiz

In Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Nationalfonds hat die Schweiz. Zentrale für Handelsförderung (OSEC) eine reich illustrierte, 150

Seiten umfassende Broschüre über «Wissenschaft und Forschung aus der Schweiz» herausgegeben. Die Broschüre enthält in einem institutionellen Teil Angaben zu den Strukturen der schweizerischen Forschungsförderung und zu den daran beteiligten Institutionen. Die Publikation ist in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache erhältlich bei OSEC, *Avant-Poste 4, case postale 1128, CH-1001 Lausanne.*

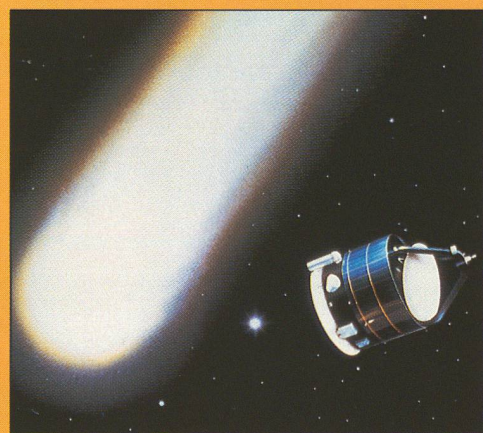
Mit China und Japan

Um Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China im Bereich der Programmforschung zu diskutieren, weilten der Generalsekretär des Schweiz. Nationalfonds, Dr. Hans Peter Hertig, und Frau Annalise Eggmann, Leiterin der Stabsstelle Internationale Beziehungen, vom 17. bis 21. April in Peking. Anschliessend fand in Tokio ein Gespräch mit Vertretern der Japanischen Gesellschaft für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung statt. Gestützt auf die Ergebnisse des ersten schweizerisch-japanischen Rundtischgesprächs soll das seit 1980 bestehende Austauschabkommen in nächster Zukunft u.a. durch die Integration von Kurzaufenthalten erweitert werden.

Langzeiteffekt

Der Stiftungsrat des Schweiz. Nationalfonds hat im März sieben Projektgesuche im Betrag von knapp 8 Millionen Franken bewilligt. Eines davon betrifft die seit langem geförderte Weltraumforschung am Physikalischen Institut der Universität Bern. Das Sonnenwindsegel auf dem Mond und die Teilnahme an der GIOTTO Mission (Bild) sind Wegmarken er-

folgreicher Weltraumforschung «made in Switzerland». Seit 1990 fliegt ein Massenspektrometer der Berner Forschungsgruppe auf dem Satelliten ULYSSES. Die Gründung eines Internationalen Instituts für Weltraumforschung (International Space Science Institute ISSI) mit Sitz in Bern durch die Dachorganisation der internationalen Weltraumbehörden und -institute belegt den hohen Stand der Berner Weltraumforschung. Das Institut wird ab Sommer dieses Jahres For-



schungsgruppen aus aller Welt für die interdisziplinäre Auswertung und Interpretation von Daten aus komplexen Weltraummissionen beherbergen.

Am Ostersonntag, 15. April 1995, ist **Pierre Trépey**, stv. Leiter des Presse- und Informationsdienstes des Schweiz. Nationalfonds und verantwortlicher Herausgeber dieses Forschungsmagazins HORIZONTE, unerwartet verstorben. Pierre Trépey war vor zwei Jahren zum Nationalfonds-Informationsteam gestossen. Seine hilfsbereite Art, seine gewissenhafte Arbeitsweise und sein leiser Humor sicherten ihm von Anfang an die Wertschätzung und die herzliche Zuneigung seiner Arbeitskolleginnen und -kollegen. Sein jäher Tod hat uns tief getroffen. Er wird in unserer Erinnerung weiterleben.